



Sehr geehrte Damen und Herren,  
liebe Kolleginnen und Kollegen,

zu unserer heutigen Tagung „Fünf Jahre Leistungen für Bildung & Teilhabe – Wirkungen und Nebenwirkungen. Eine kritische Bilanz.“ möchte ich Sie recht herzlich begrüßen. Ihr zahlreiches Erscheinen und auch die bundesweite Resonanz zeigt, dass die Umsetzung der Bildungs- und Teilhabeleistungen nicht nur in Nürnberg ein Thema ist, sondern all diejenigen, die mit BuT in den verschiedenen Bezügen zu tun haben.

Im April 2011, rückwirkend zum Januar 2011, von der Bundesregierung eingeführt, im Laufe der Jahre immer wieder Versuche der Konkretisierung auch auf Landesebene, haben die Umsetzung der Bildungs- und Teilhabeleistungen nicht unbedingt vereinfacht.

Fünf Jahre nach Einführung des Bildungs- und Teilhabepaketes ist ein guter Zeitpunkt um zu reflektieren, ob die Leistungen bei den Familien angekommen sind bzw. was getan werden müsste um dieses zu erreichen.

Mit der heutigen Tagung möchten wir hierzu einen Beitrag leisten. Der Vormittag beschäftigt sich mit wissenschaftlichen Erkenntnissen zu Bildung und Teilhabe. Herr Dr. Peter Bartelheimer, vom Soziologischen Forschungsinstitut Göttingen (SOFI) e.V. wird ausgewählte Ergebnisse der bundesweiten Evaluation im Auftrag des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales vorstellen. Zur Frage, warum Bildungs- und Teilhabeleistungen nicht beantragt werden, wird Frau Juliane Achatz, Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB) der Bundesagentur für Arbeit, Nürnberg berichten. Die vom Sozialamt der Stadt Nürnberg beauftragte Akzeptanzstudie zur Nutzung der Bildungs- und Teilhabeleistungen in Nürnberg wird Herr Prof. Dr. Werner Wüstendörfer, EMWE-Sozialforschung vorstellen.

Am Nachmittag soll der Blick in die Praxis erfolgen. In einer ersten Runde wird die Umsetzung des BuT-Pakets am Beispiel von vier Städten vorgestellt. Frau Bettina Ehret, Jobcenter Stuttgart; Herr Karl-Heinz Wupper, Amt für soziale Sicherung und Integration Düsseldorf; Herr Otto Vierheilig, Sozialamt Erlangen und Frau Christine Strnad, Sozialamt Nürnberg werden die jeweiligen Modelle vorstellen. In den Pausen besteht die Möglichkeit, sich an den Infotischen über die jeweilige Umsetzung weiter zu informieren.



Das Freiburger Bildungspaket und ob es eine Alternative zu BuT ist, wird uns Frau Eva-Maria Bennemann in ihrem Vortrag erläutern.

In den nachfolgenden Beiträgen werden Nürnberger Ansätze vorgestellt, die mit unterschiedlichen Strategien versuchen, bildungsferne Familien zu erreichen. Frau Beate Barthmann, Sozialamt Stab Armutsprävention berichtet über das Arbeitsprogramm „Armen Kindern Zukunft geben“, das Ende 2008 ins Leben gerufen wurde. Zum Ansatz „Stadtteilkoordination und ihre Netzwerkarbeit“ wird Frau Heike Wolff, Referat für Jugend, Familie und Soziales, Regiestelle Sozialraumentwicklung berichten. Das Modellprojekt „Perspektiven für Familien: Beschäftigung und Jugendhilfe im Tandem“ wird vorgestellt von Frau Maria Roth, Referat für Jugend, Familie und Soziales/Perspektiven für Familien.

Den Abschluss der heutigen Tagung bildet eine Podiumsdiskussion zum Thema: Armutsprävention in der Großstadt – BuT als adäquates Instrument oder braucht es mehr? Hierzu werden der Nürnberger Sozialreferent Reiner Prölß, Dr. Peter Bartelheimer, Juliane Achatz und Prof. Dr. Werner Wüstendörfer diskutieren.

Begleitet wird die Tagung vom Markt der Nürnberger Kooperationspartner. Stellvertretend für die Bereiche Kindertageseinrichtungen, Schule, offene Kinder- und Jugendarbeit, Lernförderung, Kultur und Sport präsentieren sich Anbieter. Auch hier können Sie sich in den Pausen über das Angebot und wie BuT in der Praxis funktioniert informieren.

Am Markt präsentieren sich:

- Amt für Kinder, Jugendliche und Familien: Familienzentrum Bleiweiß und der Bereich Ferienprogramm/-betreuung
- Kreisjugendring Nürnberg Stadt: Jugend - Kinder – Kulturhaus Quibble
- Amt für Kultur und Freizeit: Bürgerzentrum Villa Leon, Gemeinschaftshaus Langwasser, Kulturladen Röthenbach, Loni-Übler-Haus
- Schule: Geschwister-Scholl-Realschule
- Institut für Pädagogik und Schulpsychologie: Lernförderung Plus
- Bayerischer Landessportverband Sportkreis Nürnberg, Sportjugend Kreis Nürnberg

Ich wünsche der Tagung einen guten Verlauf, freue ich mich auf die Vorträge und Ihre Beiträge und hoffe, dass auch Zeit für informative Gespräche und Austausch bleibt.

